

Nachrichten aus Bern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift**

Band (Jahr): **60 (1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachrichten aus Bern

Neuer Vizepräsident der SP Schweiz

An ihrer letzten Sitzung im alten Jahr hat sich die am Parteitag in Genf neugewählte Geschäftsleitung konstituiert. Zum neuen Vizepräsidenten wurde als Nachfolger des zurückgetretenen Jean-Pierre Ghelfi der Freiburger Nationalrat Félicien Morel. Damit setzt sich das Büro der Geschäftsleitung zusammen aus dem Präsidenten, Helmut Hubacher, den beiden Vizepräsidenten Peter Vollmer und Félicien Morel sowie den sechs Zentralsekretären C. Berger (Leitender Zentralsekretär), P. Graf (Presse und Information), A. Lutz, E. Schoepf, R. Strahm und F. Tüller.

Partei Vorstand diskutiert Pressefragen

An der Parteivorstandssitzung von Ende Januar ist die Idee einer gesamtschweizerischen linken Arbeitnehmerzeitung diskutiert worden. An einem Podiumsgespräch äusserten sich dazu Vertreter der bestehenden sozialdemokratischen Tageszeitungen, der Gewerkschaftspresse sowie weitere Sachverständige aus dem Zeitungswesen. Über die Gesprächsergebnisse orientieren wir in der nächsten Nummer der Roten Revue.

Medientagung

Mit dem Ziel, ein stärkeres

Medienbewusstsein in den Reihen der Mitgliedschaft heranzubilden, die hängigen medienpolitischen Vorstellungen der Partei zu bereinigen und praktische Aktionen einzuleiten, wird am 21. März 1981 im Alpha-Zentrum in Bern eine gesamtschweizerische Medientagung der SP Schweiz durchgeführt. Es geht auch darum, solche Tagungen anschliessend regional zu organisieren und die Bedeutung der öffentlichen Trägerschaften von Radio und Fernsehen bewusst zu machen. Anmeldungen können den Kantonalparteien oder direkt der SP Schweiz mitgeteilt werden.

Studienreise nach Polen

Das der Arbeiterbewegung nahestehende Reisebüro Popularis veranstaltet in den Monaten Februar, März und April Studienreisen nach Polen. Die Ereignisse in diesem Land gehen schweizerische Gewerkschafter und demokratische Sozialisten etwas an. Im Reiseprogramm sind Gespräche mit Betriebsangehörigen, mit Mitgliedern der neuen und der alten Gewerkschaft sowie mit Leuten des politischen Lebens von Polen in Staat und Partei vorgesehen. Die Reisen finden an folgenden Daten statt: 5.-10. Februar 1981; 26. Februar-3. März 1981; 7.-15. März 1981 und 4.-12. April 1981. Alle weiteren Auskünfte sind erhältlich

bei Popularis, Schweizergasse 8, 8023 Zürich.

Im Rückstand bei europäischen Abkommen

Die Schweiz ist seit 17 Jahren im Europarat. Aber sie hat von den 106 Konventionen des Europarates bisher nur 44, also nicht einmal die Hälfte, ratifiziert. 1977 versprach der Bundesrat elf weitere Abkommen zu ratifizieren. Bis jetzt hat er aber seine Absichtserklärung nicht erfüllt, nur fünf Abkommen wurden seither zusätzlich ratifiziert. Besonders Mühe haben der Bundesrat und die Verwaltung mit der schon 1976 von der Landesregierung unterzeichneten Sozialcharta. Genosse Anton Muheim, Luzerner Nationalrat, hat schon 1970 ein Postulat durchgebracht, das die Ratifizierung dieses Sozialprogramms des Europarates verlangte. Erst jetzt hat der Bundesrat die Verwaltung aufgefordert, eine Botschaft an das Parlament über die Ratifizierung der Sozialcharta auszuarbeiten.

Vorort hätschelt Aussenwirtschaftsbeamte

Mit Staatssekretär Dr. Albert Weitnauer «scheidet ein Wirtschaftsdiplomate aus dem Bundesdienst, dessen grosse Leistungen für den Vorort und für unser Land unvergessen bleiben». Staatssekretär Weitnauer ist ein «Mann, der mit selbstloser Hingabe, überragender Sachkenntnis und unbeirrbarer Gradlinigkeit im Dienste der Wirtschaft wirkte». «Mit Herrn Jolles verbinden

uns beinahe tägliche Kontakte, die in ihrer ungetrübten Art und Weise eine wesentliche Rahmenbedingung für unser Wirken darstellen.»

«Mit Herrn Probst (dem neuen Staatssekretär im Departement Aubert) haben wir alle gute Kontakte.»

Solche Lobreden bekamen die Manager der Schweizerischen Aussenwirtschaft in der Bundesverwaltung, die eigentlich dem ganzen Volk und nicht in dieser hervorragenden Weise dem Vorort verpflichtet wären, zu hören an der 110. ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Handels- und Industrievereins im September 1980 in Zürich. Ob jene, die sich so hätscheln lassen, dann noch völlig frei und unvoreingenommen an die Interessen anderer Gruppen, etwa der Schweizerischen Arbeiter und ihrer Gewerkschaften mit ihren Mitbestimmungsforderungen herangehen können? Schliesslich hat sich das gleiche Volkswirtschaftsdepartement, in dem der Vorort eine so tagtägliche Rolle spielt, auch mit dem Problem Mitbestimmung auseinanderzusetzen. Sicher ist, dass der Schweizerische Gewerkschaftsbund sich vielleicht vermehrt darum kümmern sollte, dass auch das wichtige Aussenwirtschaftsamt mindestens mit seinem Direktor an seine Kongresse geladen wird, damit wenigstens einer Tuchfühlung mit der anderen Richtung hat...

Neue Mieterschutzinitiative

Die Schweizerische Mietervereinigung hat eine neue In-

itiative zum verstärkten Schutz von Mietern und Pächtern vor Kündigungen, unangemessenen Mietzinsen und anderen unverhältnismässigen Forderungen lanciert.

Die Initiative, die eine Änderung der Bundesverfassung, Artikel 34septies, Abs. 2-5 verlangt, hat folgenden Wortlaut:

Der Bund schützt auf dem Wege der Gesetzgebung Wohnungs- und Geschäftsmieter gegen unangemessene Mietzinse und andere unangemessene Forderungen sowie gegen ungerechtfertigte Kündigungen.

- Ungerechtfertigte Kündigungen sind auf Begehren des Mieters aufzuheben.
- Die Kantone bezeichnen die zuständigen Behörden.
- Der Bund schützt entsprechend die Pächter vor Immobilien.

Mitenand-Initiative

Der Beschluss des Parteitag, im Mitenand-Komitee mitzumachen, ist von der Geschäftsleitung der SP Schweiz vollzogen worden. Vizepräsident Peter Vollmer und Zentralsekretär Fritz Tüller vertreten die Partei im Komitee, P. Graf nimmt an den Arbeiten des Presseausschusses der Arbeitsgruppe Mitenand teil. Indessen wurde beschlossen, dass die Partei nicht nur im Schosse des überparteilichen Komitees aktiv werden soll, sondern sich auch mit eigenen Aktivitäten in der Öffentlichkeit bemerkbar macht und ihre eigenen Vorstellungen über ihre Ausländerpolitik zur Darstellung bringt.

Programmrevision

In der Reihe «Dossier SPS» ist eine neue Publikation erschienen unter dem Titel «Programmrevision». Das Motto der Schrift lieferte Bundesrat Willi Ritschard mit seiner Rede vor dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund, wo er unter anderem erklärte: «Demokratie heisst Selbstverwaltung der Macht».

Das Dossier enthält einen Programmvorentwurf und weitere Materialien, darunter auch eine Stellungnahme der Geschäftsleitung der SP Schweiz zu diesem Vorentwurf. Bis Ende Mai 1981 läuft in allen Sektionen und Kantonalparteien das Vernehmlassungsverfahren. Die Ergebnisse sollen der Geschäftsleitung und einer allfälligen Redaktionskommission zur Weiterbearbeitung des Entwurfes zur Verfügung stehen. Die Broschüre kostet Fr. 4.- und kann beim Sekretariat der SPS, Postfach 4084, 3001 Bern, bestellt werden.

SP Frauen

Für die SP Frauen ist das Jahr 1981 ein sehr wichtiges. Es soll endlich die gesetzlich zugesicherten «gleichen Rechte» bescheren.

«Gleiche Rechte - wie erreichen wir sie?»

Das ist das Thema einer Arbeitstagung der SP Frauen der Schweiz, die am 7. Februar 1981 in Zürich im Berufsschulhaus Verkaufspersonal, Niklausstrasse 16, von 10 bis 16 Uhr stattfindet. Es wird in Gruppen gearbeitet werden. Auskunft erteilt das Sekretariat in Bern.